



Aeham Ahmad übte gemeinsam mit rund 25 Schülern Lieder ein, um sie am Abend bei einem Konzert vor Publikum zu präsentieren. Foto: pv

Mit Musik Frieden stiften

„Pianist in den Trümmern“ bereitet Konzert gemeinsam mit Schülern der WKO vor

MIRJA MADER

HUCKELRIEDE Zu einem Konzert der besonderen Art lud die Wilhelm-Kaisen-Oberschule (WKO) ein. Gemeinsam mit dem palästinensisch-syrischen Pianisten Aeham Ahmad präsentierten einige Schüler am Abend die Ergebnisse ihrer Projektchor-Arbeit, und es gab Auszüge aus der Autobiografie des als „Pianist in den Trümmern“ international bekannt gewordenen Künstlers zu hören. In Jarmuk, einem Stadtteil von Damaskus, schraubte er Rollen unter sein Klavier, um auf den zerstörten Straßen insbesondere mit Kindern zu musizieren und ein wenig Freude in ihr Leben zu bringen.

„Es war ein ungezwungener Abend, obwohl wir uns alle erst an diesem Tag kennengelernt haben“, sagt Inna Savidfoluschi, die als Moderatorin

durch das Programm führte. Beim Projekt waren Schüler der fünften und sechsten Klasse beteiligt, die seit einiger Zeit auch im Schulchor von Musiklehrerin und Organisatorin der Veranstaltung, Julia Kröner, mitmachen sowie musikbegeisterte Schüler der Vorklasse, die dort die deutsche Sprache lernen.

„Herr Ahmad hat in kürzester Zeit einen Draht zu den rund 25 Schülern aufgebaut und sehr empathisch und geduldig auf die Interviewfragen geantwortet“, sagt Savidfoluschi. Die Kinder erfuhren unter anderem, dass sein erster Gang, nachdem er in Deutschland ankam, zur Polizei führte, um sich zu registrieren. Zum Konzert am Abend kamen rund 160 Gäste, die zunächst einer Präsentation mit dem Thema „Syrien im Wandel“ folgen konnten, musikalisch begleitet von

Krömer an der Geige. Im Anschluss zeigten die Schüler, was sie gemeinsam mit Ahmad erarbeitet hatten.

Für die Lesung seiner Biographie habe er sich gewünscht, dass Mechthild Henne, die ihn gemeinsam mit ihrem Mann in Deutschland bei verschiedenen Aspekten unterstützt, seine Erlebnisse vorliest. Nach Aussage des Künstlers sei das Ehepaar wie Eltern für ihn. Da sein Buch auch traumatische Ereignisse beinhaltet, wollte er eine Stimme, die ihn gut vertritt. Am Klavier begleitete er die gemeinsame Lesung von Henne und dem Neuntklässler Mikka Seidel. Es habe keine bedrückende Stimmung geherrscht. Ahmad könne mit seiner Musik Frieden stiften, so Savidfoluschi: „Trotz dessen, was er erlebt hat, strahlt er viel Hoffnung und Dankbarkeit aus.“

Mit dem Konzert und der Arbeit mit Kindern, die ihm auch in Deutschland eine Herzensangelegenheit ist, wolle er die Beteiligten mit seinen Kriegs- und Fluchterlebnissen in Berührung bringen und auf die Situation der Zivilbevölkerung im Kriegsgebiet aufmerksam machen.

„Der Abend war eine ganz besondere Erfahrung, auch für die Schüler. Das Thema wurde für sie so viel anschaulicher“, sagt Savidfoluschi. Neben Spenden, die an dem Abend gesammelt wurden, konnten die Besucher auch CDs und Ausgaben seines Buches kaufen, das er auch signierte. „Die Nachfrage sei größer gewesen als das Angebot berichtet die Moderatorin des Abends. Der Erlös kommt seiner sechsköpfigen Familie, die er alleine ernährt sowie Flüchtlingsinitiativen in Syrien zugute.“